

Berufsorientierungskonzept

Leitlinien der Schule:

Lernen, das heißt für uns...

„Möglichkeiten der Inklusion und Binnendifferenzierung zu nutzen“

„Schlüsselqualifikationen in allen Fächern zu verbessern“

„mit hohem Praxisteil auf die Arbeitswelt vorzubereiten“

Gemeinsam, das heißt für uns...

„Betriebspraktika in Zusammenhang mit der heimischen Wirtschaft zu organisieren und zu betreuen“

„regelmäßig Methoden trainieren“

Leben, das heißt für uns...

„verschiedene Talente durch klassen- und schulformübergreifende Lerngruppen und Projekte zu fördern“

„im Team mit Lehrkräften, Sozialpädagogen, Kooperationspartnern und Eltern zu arbeiten“

(Auszug aus dem Leitbild unserer Schule)

Inhalt

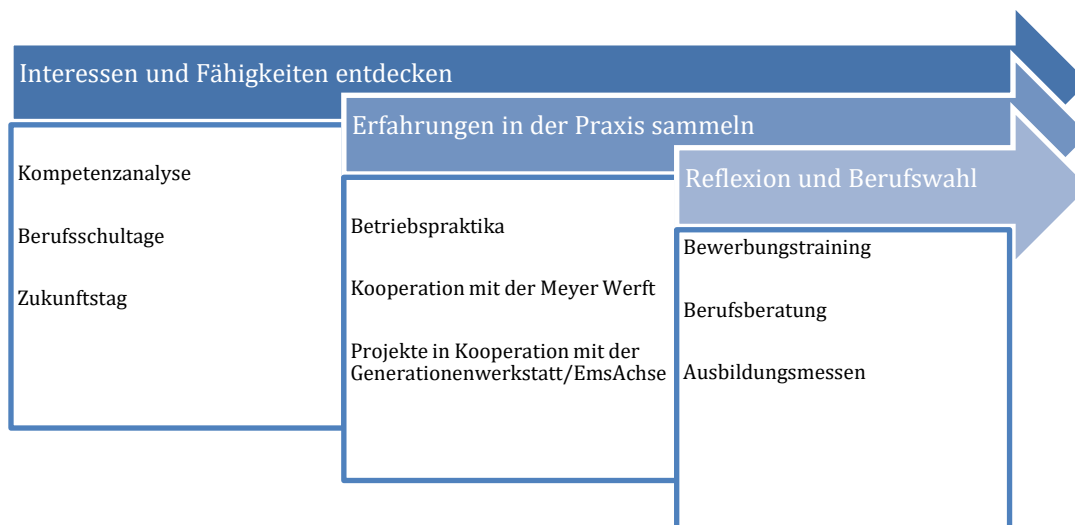
1. Berufsorientierung am Schulzentrum Collhusen
2. Grundgedanken unserer Arbeit
 - 2.1 Klischeefreie Berufsorientierung
 - 2.2 Migration
 - 2.3 Inklusion
3. Handlungsfelder und Kompetenzen der Berufsorientierung
4. Elemente der Berufsorientierung im Überblick
5. Elemente der Berufsorientierung im Einzelnen
 - 5.1 Vertiefende Berufsorientierung (Kompetenzfeststellungsverfahren)
 - 5.2 Zukunftstag für Mädchen und Jungen
 - 5.3 Schülerbetriebspraktikum
 - 5.4 Bewerbungsvorbereitung
 - 5.5 Bewerbungstraining
 - 5.6 Außerschulische Projekte
 - 5.7 Der Berufswahlordner
 - 5.8 Beruf Aktuell
 - 5.9 Berufsberatung
 - 5.10 Das Berufsinformationszentrum (BIZ)
 - 5.11 Berufsorientierung in Schülerfirmen
 - 5.12 Zusammenarbeit mit den berufsbildenden Schulen
 - 5.13 Kontaktbörse „Ausbildungstreff Collhusen“
 - 5.14 Bewerbung an den Berufsbildenden Schulen
6. Organisation der Berufs- und Studienorientierung am Schulzentrum Collhusen
7. Unterstützungsmaßnahmen
8. Schule und Erziehungsberechtigte im Berufsorientierungsprozess

1. Berufsorientierung am Schulzentrum Collhusen

Das Schulzentrum Collhusen nimmt im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung seine Aufgabe wahr, die Schülerinnen und Schüler zur Aufnahme einer Berufstätigkeit zu befähigen und sie auf eine begründete Berufswahlentscheidung vorzubereiten. Damit verbundene Maßnahmen zur individuellen Berufswegplanung der einzelnen Schülerinnen und Schüler werden als schulische Gesamtaufgabe fächerübergreifend und unter Einbeziehung außerschulischer Kooperationspartner durchgeführt.

In einer sich ständig verändernden Arbeitswelt mit regionalen Besonderheiten und stetig wechselnden beruflichen Anforderungen steht für die Schülerinnen und Schüler eine begründete Berufswahl im Zentrum der eigenen Lebensplanung. Daher müssen sie dazu befähigt werden, aufgrund ihrer individuellen Wünsche, Fähigkeiten und Interessen eigenverantwortlich ihren Berufsweg zu planen und selbstständig Berufswahlentscheidungen zu treffen. Bedeutsame Teilaspekte der komplexen Berufs- und Arbeitswelt werden ausgewählt und an Beispielen aus erreichbaren Arbeitsfeldern dargestellt. Im Vordergrund steht dabei die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Dieser Prozess wird am Schulzentrum Collhusen durch vielfältige, adressatengerechte Maßnahmen zur Berufsorientierung unterstützt. Die Schülerinnen und Schüler, die aktiv an der Mitgestaltung beteiligt sind, werden dazu befähigt, eigene Interessen und Fähigkeiten zu erkunden, mit der Arbeitswelt abzugleichen und praktische Erfahrungen im regionalen Wirtschaftsraum zu sammeln und zu reflektieren. Dieser Prozess wird ständig durch Informations- und Beratungsangebote begleitet. Ziel ist die Berufswahlentscheidung und die qualifizierte Bewerbung.



2. Grundgedanken unserer Arbeit

2.1 Klischeefreie Berufsorientierung

Die Berufsorientierung am SZ-Collhusen wird generell klischeefrei und geschlechtergerecht durchgeführt.

Veraltete gesellschaftliche Rollenvorstellungen und die damit verbundene Zuschreibung von Berufen werden thematisiert, reflektiert und in Frage gestellt. Individuelle Stärken, Talente und Interessen der einzelnen Schülerinnen und Schüler rücken in den Mittelpunkt der Berufsorientierung, um allen Schülerinnen und Schülern ein breites Spektrum an möglichen Berufen zu garantieren.

2.2 Migration

Grundlage der Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund ist der Spracherwerb. Dazu stehen am SZ-Collhusen ausgebildete Fachkräfte und Lehrkräfte zur Verfügung, die nach individuellem Bedarf Deutsch als Zweitsprache anbieten.

In der generellen Berufsorientierung im Fachunterricht und im Wirtschaftsunterricht werden kulturelle Aspekte in der Berufsorientierung berücksichtigt. In einer globalisierten Welt bieten diese zusätzlich zur Zweisprachigkeit für die Schülerinnen und Schüler interessante berufliche Möglichkeiten.

Neben dem Kontakt zu den Erziehungsberechtigten wird auch die Kooperation mit Unternehmen, die in diesem Bereich der spezifischen Berufsorientierung unterstützen

können, stetig gepflegt. Durch die Berufsberatung werden Bedarfe an Deutschkursen für den Übergang Schule – Berufsschule – Beruf ermittelt und ermöglicht.

2.3 Inklusion

Die Inklusion soll allen Schülerinnen und Schülern mit und ohne Behinderung ermöglichen an jedem Lernort ihren Bedürfnissen und Ansprüchen entsprechend lernen zu können. In den Arbeitsprozess eingegliedert zu sein, ist eine wesentliche Voraussetzung für die Teilhabe von Jugendlichen an der Gesellschaft.

Unsere Schülerschaft und deren Bedürfnisse sind vielfältig. Mittlerweile besuchen ca. 50 Mädchen und Jungen mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf die Klassen 5-10 beider Schulbereiche. Es sind alle Förderschwerpunkte vertreten: Lernen, Emotionale und Soziale Entwicklung, Geistige Entwicklung, Sprache, Hören, Sehen, Körperliche und Motorische Entwicklung. Unabhängig davon, ob eine Beeinträchtigung vorliegt oder nicht, bildet die Zusammenarbeit aller an der Förderung eines Kindes bzw. eines Jugendlichen beteiligten Personen und Institutionen, sowie die Einbeziehung von Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungsangeboten die Basis für qualitativ hochwertiges gemeinsames Lernen. (siehe § 59 Abs. 1 Satz 1, Niedersächsisches Kultusministerium, 2012) Das Gelingen der Inklusion ist eng mit dem Gelingen der Berufsorientierung verbunden.

3. Handlungsfelder und Kompetenzen der Berufsorientierung

Am Schulzentrum Collhusen ist die Berufsorientierung ein wichtiger Bestandteil des täglichen Unterrichts mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern einen eigenständigen Übergang von der Schule in den Ausbildungsberuf zu ermöglichen. Um dies zu erreichen, ist die Gestaltung des Berufswahlprozesses und aller damit verbundener Angebote als gemeinschaftliche Aufgabe im Schulprogramm verankert. Durch eine abgestimmte Koordination von Maßnahmen der Fachlehrkräfte aller Fächer, sozialpädagogischen und sonderpädagogische Fachkräfte und außerschulischen Partner soll unter Einbeziehung und Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten dieses Ziel erreicht werden. Leitlinie dieser Aufgabe bildet das Konzept zur Berufsorientierung, das regelmäßig evaluiert und an die bestehenden Gegebenheiten angepasst und mit weiteren Konzepten der Schule abgestimmt wird.

Grundlage des Konzeptes zur Berufsorientierung und aller am Schulzentrum Collhusen durchgeführten Maßnahmen sind sieben Handlungsfelder, die den Prozess des Kompetenzerwerbs abbilden und aufeinander aufbauen. Diese sind in die

Kompetenzbereiche Fachwissen, Erkenntnisgewinnung sowie Beurteilung und Bewertung unterteilt, die im Arbeitsplan für das Fach Wirtschaft bezogen auf die einzelnen Unterrichtseinheiten genauer definiert werden.



Quelle in Anlehnung an: Berufs- und Studienorientierung, Niedersächsisches Kultusministerium (2017)

4. Elemente der Berufsorientierung im Überblick

Die Elemente der Berufsorientierung am Schulzentrum Collhusen sind darauf abgestimmt, die Zielsetzungen der einzelnen Schulformen zu erfüllen, und orientieren sich an den Grundsatzverordnungen der Arbeit an der Haupt- und Realschule.

Dabei steht in der Hauptschule die Berufsorientierung mit individueller Schwerpunktsetzung im Vordergrund. Für die geplanten Elemente stehen mindestens 60 Praxistage zur Verfügung, die ab dem 7. Schuljahrgang durchgeführt werden. Ab dem 8. Schuljahrgang wird den Schülerinnen und Schülern ein Kompetenzfeststellungsverfahren angeboten.

In der Realschule wird eine allgemeine Berufsorientierung vermittelt, in der die Schülerinnen und Schüler gezielt auf den Übergang an weiterbildende Schulen oder in die Ausbildung vorbereitet werden. Ab dem 9. Schuljahrgang wird die Wahl von speziellen Profilen in den Bereichen Fremdsprachen, Wirtschaft, Technik und Gesundheit und Soziales ermöglicht.

Für die geplanten Elemente stehen mindestens 30 Praxistage zur Verfügung, die ab dem 8. Schuljahrgang durchgeführt werden. Weiterhin wird den Schülerinnen und Schülern ab dem 8. Schuljahrgang ein Kompetenzfeststellungsverfahren angeboten.

Alle Elemente der Berufsorientierung (s.S. 5ff) werden vom Koordinator für Berufsorientierung am Schulzentrum Collhusen in einem Maßnahmenplan dokumentiert und ständig überarbeitet und angepasst, um Aktualität zu gewährleisten und Transparenz für alle Lehrkräfte zu schaffen.

Maßnahmen zur Berufsorientierung: **Hauptschule**

Jahrgang	Zeitpunkt	Maßnahme	Erläuterung	Dauer	Verantwortliche
5 bis 7	Frühjahr	"Zukunftstag"	Schüler/innen erhalten im Betrieb Einblicke in Berufe, die geeignet sind, das geschlechterspezifische Berufswahlverhalten zu hinterfragen.	ein Tag	Klassenlehrkraft
ab Jg. 7	ganzjährig	Berufswahlordner	Dokumentation aller durchgeführten Maßnahmen im Bereich der Berufsorientierung.	nach Bedarf	Klassenlehrkraft + Wirtschaftslehrkraft
ab Jg. 7	nach Bedarf	Berufsberatung	Die Berufsberatung bietet Schüler/innen und Eltern Beratungsgespräche an.	10 - 45 Minuten	Klassenlehrkraft Agentur für Arbeit
ab Jg. 8	nach Bedarf	Projekte	Die Schüler/innen erhalten die Möglichkeit an Projekten in Kooperation mit der Meyer-Werft, der Generationenwerkstatt oder der Ems Achse teilzunehmen	nach Bedarf	Fachleiter Wirtschaft Meyer Werft/Ems- Achse/ Generationenwerkstatt
8	Sommer (Methodentag)	Die schriftliche Bewerbung	Die Schüler/innen setzen sich mit dem Anschreiben und dem Lebenslauf auseinander.	ein Tag	Klassenlehrkraft
8	Sommer/Herbst	Besuch BIZ (Berufsinformationszentrum)	Die Schüler/innen lernen die Angebote des BIZ kennen und erkunden einen Beruf.	ein Tag	Klassenlehrkraft Agentur für Arbeit
8	Herbst	Beruf aktuell	Die Schüler/innen erhalten die aktuelle Ausgabe von Beruf aktuell.	90 Minuten	Wirtschaftslehrkraft
8	ganzjährig	Vertiefende Berufsorientierung (VBO) (Kompetenzanalyse)	In Kooperation mit der VHS Papenburg wird eine Kompetenzanalyse bezüglich der Fähigkeiten der Schüler/innen durchgeführt.	5 Tage	Klassenlehrkraft VHS Papenburg
8	ganzjährig	Berufsschultage	Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblicke in unterschiedliche Bildungsangebote der Berufsbildenden Schulen.	5 Tage	Klassenlehrkraft BBS I und II Leer
8	Herbst bis Frühjahr	Praktikumsplatzakquise	Die Schüler/innen erhalten Unterstützung bei der Suche nach einem Praktikumsplatz.	individuell	Wirtschaftslehrkraft + Klassenlehrkraft
8	Frühjahr	Betriebspraktikum	Schüler absolvieren ein dreiwöchiges Betriebspraktikum.	drei Wochen	Wirtschaftslehrkraft + Klassenlehrkraft
9	Sommer/Herbst	Bewerbungstraining	In Kooperation mit außerschulischen Partners findet ein Bewerbungstraining zum Thema „das Vorstellungsgespräch“ statt.	ein Tag	Klassenlehrkraft, außerschulische Partner
9	Sommer/Herbst	Praktikumsplatzakquise	Die Schüler/innen erhalten Unterstützung bei der Suche nach einem Praktikumsplatz.	individuell	Wirtschaftslehrkraft + Klassenlehrkraft
9	Herbst	Betriebspraktikum	Die Schüler/innen absolvieren ein dreiwöchiges Betriebspraktikum.	drei Wochen	Wirtschaftslehrkraft + Klassenlehrkraft

Maßnahmen zur Berufsorientierung: **Hauptschule**

Jahrgang	Zeitpunkt	Maßnahme	Erläuterung	Dauer	Verantwortliche
9 und 10	Sommer/Herbst	Berufsorientierung durch die Berufsberatung	Der Berufsberater unterstützt bei der Ausbildungsplatzsuche und informiert über weiterführende Schulen.	eine Stunde	Klassenlehrkraft Agentur für Arbeit
9 oder 10	Herbst	Besuch von Ausbildungsmessen	Die Schüler/innen informieren sich auf Ausbildungsmessen über Betriebe in der Region.	drei Stunden	Wirtschaftslehrkraft + Klassenlehrkraft
9 und 10	Herbst/Winter	Bewerbung an den berufsbildenden Schulen	Die Schüler/innen erhalten Informationen zu den Schulformen und den Bewerbungsverfahren an den berufsbildenden Schulen	90 Minuten	Fachleiter Wirtschaft + Agentur für Arbeit
9 und 10	Februar	Anmeldung Berufsschulen	Unterstützung der Schüler/innen bei der Anmeldung an die Berufsbildenden Schulen. Ggf. in enger Zusammenarbeit mit der Jugendberufsagentur (Job) in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit.	individuell	Wirtschaftslehrkraft + Klassenlehrkraft

Maßnahmen zur Berufsorientierung: Realschule

Jahrgang	Zeitpunkt	Maßnahme	Erläuterung	Dauer	Verantwortliche
5 bis 8	Frühjahr	"Zukunftstag"	Schüler/innen erhalten im Betrieb Einblicke in Berufe, die geeignet sind, das geschlechterspezifische Berufswahlverhalten zu hinterfragen.	ein Tag	Klassenlehrkraft
ab Jg. 8	ganzjährig	Berufswahlordner	Dokumentation aller durchgeführten Maßnahmen im Bereich der Berufsorientierung.	nach Bedarf	Wirtschaftslehrkraft
ab Jg. 8	nach Bedarf	Berufsberatung	Die Berufsberatung bietet Schüler/innen und Eltern Beratungsgespräche an.	10 - 45 Minuten	Agentur für Arbeit
ab Jg. 8	nach Bedarf	Projekte	Die Schüler/innen erhalten die Möglichkeit an Projekten in Kooperation mit der Generationenwerkstatt oder der Ems Achse teilzunehmen	nach Bedarf	Fachleiter Wirtschaft Ems-Achse/ Generationenwerkstatt
8	Sommer (Methodentag)	Die schriftliche Bewerbung	Die Schüler/innen setzen sich mit dem Anschreiben und dem Lebenslauf auseinander.	ein Tag	Klassenlehrkraft
8	ganzjährig	Vertiefende Berufsorientierung (VBO) (Kompetenzanalyse)	In Kooperation mit der VHS Papenburg wird eine Kompetenzanalyse bezüglich der Fähigkeiten der Schüler/innen durchgeführt.	5 Tage	Klassenlehrkraft VHS Papenburg
8	ganzjährig	Berufsschultage	Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblicke in unterschiedliche Bildungsangebote der Berufsbildenden Schulen.	5 Tage	Klassenlehrkraft BBS I und II Leer
9	Sommer/Herbst	Besuch BIZ (Berufsinformationszentrum)	Die Schüler/innen lernen die Angebote des BIZ kennen und erkunden einen Beruf.	ein Tag	Klassenlehrkraft + Agentur für Arbeit
9	Herbst	Beruf aktuell	Die Schüler/innen erhalten die aktuelle Ausgabe von Beruf aktuell.	90 Minuten	Wirtschaftslehrkraft
9	Herbst bis Frühjahr	Praktikumsplatzakquise	Die Schüler/innen erhalten Unterstützung bei der Suche nach einem Praktikumsplatz.	individuell	Wirtschaftslehrkraft + Klassenlehrkraft
9	Frühjahr	Betriebspraktikum	Schüler/innen absolvieren ein zweiwöchiges Betriebspraktikum.	zwei Wochen	Wirtschaftslehrkraft + Klassenlehrkraft
9/10	ganzjährig	Schülerfirmen	Die Schüler/innen führen im Rahmen des Profilkurses Wirtschaft eine Schülerfirma	ganzjährig	Wirtschaftslehrkraft
10	Sommer/Herbst	Bewerbungstraining	In Kooperation außerschulischen Partnern findet ein Bewerbungstraining zum Thema „das Vorstellungsgespräch“ statt.	ein Tag	Klassenlehrkraft + außerschulischer Partner
10	Sommer/Herbst	Praktikumsplatzakquise	Die Schüler/innen erhalten Unterstützung bei der Suche nach einem Praktikumsplatz.	individuell	Wirtschaftslehrkraft + Klassenlehrkraft

Maßnahmen zur Berufsorientierung: Realschule

Jahrgang	Zeitpunkt	Maßnahme	Erläuterung	Dauer	Verantwortliche
10	Herbst	Betriebspraktikum	Die Schüler/innen absolvieren ein zweiwöchiges Betriebspraktikum.	zwei Wochen	Wirtschaftslehrkraft + Klassenlehrkraft
10	Sommer/Herbst	Berufsorientierung durch die Berufsberatung	Der Berufsberater unterstützt bei der Ausbildungsplatzsuche und informiert über weiterführende Schulen.	eine Stunde	Klassenlehrkraft Agentur für Arbeit
9 oder 10	Herbst	Besuch von Ausbildungsmessen	Die Schüler/innen informieren sich auf Ausbildungsmessen über Betriebe in der Region.	drei Stunden	Wirtschaftslehrkraft + Klassenlehrkraft
10	Herbst/Winter	Bewerbung an den berufsbildenden Schulen	Die Schüler/innen erhalten Informationen zu den Schulformen und den Bewerbungsverfahren an den berufsbildenden Schulen	90 Minuten	Fachleiter Wirtschaft + Agentur für Arbeit
10	Februar	Anmeldung Berufsschulen	Unterstützung der Schüler/innen bei der Anmeldung zu den Berufsbildenden Schulen. Ggf. in enger Zusammenarbeit mit der Jugendberufsagentur (Job) in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit.	individuell	Wirtschaftsfachleiter + Klassenlehrkraft

5. Elemente der Berufsorientierung im Einzelnen

5.1 Vertiefende Berufsorientierung (Kompetenzfeststellungsverfahren)

In Kooperation mit der Volkshochschule Papenburg findet für alle Schülerinnen und Schüler der 8ten Klassen ein Kompetenzfeststellungsverfahren statt. Das Kompetenzfeststellungsverfahren liefert Hinweise auf besondere Stärken und Interessen, aber auch Entwicklungspotenziale von Schülerinnen und Schülern. Damit kommt dem Kompetenzfeststellungsverfahren eine zentrale Rolle bei der Berufs- und Studienorientierung zu. Die Ergebnisse können für die Dokumentation über die individuelle Lernentwicklung und bei Zustimmung der Schülerinnen und Schüler auch bei der Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit genutzt werden. Sie geben erste Hinweise auf eine berufliche Orientierung.

5.2 Zukunftstag für Mädchen und Jungen

Der Zukunftstag für Mädchen und Jungen wurde vom Land Niedersachsen verpflichtend für alle Kinder aller Schulformen von Klasse 5 bis 10 eingeführt. An unserem Schulzentrum wird der Zukunftstag von allen Schülern gern in Anspruch genommen, um Einblicke in verschiedene Berufe zu erhalten. Das Ziel ist, dadurch die Zukunftsperspektiven für Kinder und Jugendliche zu verbessern, damit sie angeregt werden die unterschiedlichen Berufswelterfahrungen zu überprüfen und mit ihrer Lebenslaufplanung zu verbinden.¹

5.3 Schülerbetriebspraktikum

Anders als bei Orientierungsprogrammen im Klassenverbund kann in einem Betriebspraktikum der reale Arbeitsalltag im Betrieb erlebt werden. Bei der Suche eines geeigneten Betriebes für das Praktikum ist die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler gefragt. Idealerweise nehmen sie selbstständig Kontakt zu einem Unternehmen ihrer Wahl auf und stellen sich dort vor. Häufig bitten die Betriebe neben einer schriftlichen Bewerbung auch um ein kurzes Vorstellungsgespräch, so erhalten die Schülerinnen und Schüler direkt die Möglichkeit sich mit den typischen Bewerbungsabläufen einer späteren Ausbildungsplatzsuche vertraut zu machen.

In vielen Fällen dient das Schulpraktikum auch als Türöffner für ein Lehrstellenangebot, da sowohl Betrieb als auch Schülerpraktikant/in die Chance bekommen sich gegenseitig kennenzulernen.

¹

https://www.ms.niedersachsen.de/startseite/jugend_familie/familien_kinder_und_jugendliche/kinder_jugendliche/berufsorientierung/-14235.html

Die betreffenden Fachlehrkräfte übernehmen hierbei die Aufgabe der Vorbereitung, Betreuung und Nachbereitung des Praktikums. Dazu werden neben relevanten gesetzlichen Regelungen sowie Unfallschutzmaßnahmen auch Verhaltensregeln und Unterrichtsinhalte vermittelt, die den Schülerinnen und Schülern wirtschaftliche Abläufe näher bringen sollen. Zudem erstellen die Schülerinnen und Schüler eine Praktikumsmappe, die über klassische Praktikumsberichte hinaus auch eine Auseinandersetzung mit dem Betrieb und den dort verrichteten Tätigkeiten beinhaltet. Im Haupt- und Realschulzweig ist die Praktikumsvorbereitung an das Fach Wirtschaft gekoppelt. Folgende Praktika sind an unserer Schule Pflicht:

Hauptschule:

3 Wochen im 2. HJ der Klasse 8

3 Wochen im 1 HJ der Klasse 9

Realschule:

2 Wochen im 2. HJ der Klasse 9

2 Wochen im 1. HJ der Klasse 10

Bei Bedarf bieten Sozial- und Sonderpädagogen Hilfestellung bei der Suche eines geeigneten Betriebes und unterstützen während des Praktikums. Im Einzelfall werden vorbereitende Gespräche mit z.B. den Eltern, dem Betrieb oder der begleitenden Integrationskraft geführt. Über die Pflichtpraktika hinaus werden freiwillige Praktika z. B. bei Aussicht auf einen Ausbildungsplatz unterstützt.

5.4 Bewerbungsvorbereitung

In Zeiten der Online-Bewerbung ist die klassische schriftliche Bewerbung nach wie vor fester Bestandteil eines Bewerbungsprozesses. Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnisse werden auch weiterhin von Unternehmen angefragt, um einen ersten Eindruck vom Bewerber zu erhalten. Der Aufbau der einzelnen Bestandteile einer Bewerbung und die Erstellung ist Teil des Deutschunterrichts in der 9. Klasse der Realschule sowie in der 8. Klasse des Hauptschulzweigs. Darüberhinaus wird die schriftliche Bewerbung im Rahmen eines Methodentages thematisiert. Zudem erstellen unsere Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihres Schülerpraktikums eine schriftliche Bewerbung (siehe dazu Schülerbetriebspraktikum).

5.5 Bewerbungstraining

In Kooperation mit der AOK oder anderen außerschulischen Partnern findet in den 9. Hauptschulklassen und in den 10. Realschulklassen ein Bewerbungstraining statt. In diesem Bewerbungstraining wird der Schwerpunkt auf die Vorbereitung und die Durchführung von

Vorstellungsgesprächen gelegt. Das Training soll Ängste bei den Schülerinnen und Schülern abbauen und ihnen helfen sich gezielt auf ein Bewerbungsgespräch vorzubereiten.

5.6 Außerschulische Projekte

Am Schulzentrum Collhusen werden verschiedene Projekte mit außerschulischen Partnern wie der Generationenwerkstatt oder der Ems Achse angeboten. Diese Angebote richten sich an unterschiedliche Schülergruppen ab dem 8. Schuljahr. Neben der beruflichen Orientierung fördern die Projekte das ehrenamtliche Engagement der Schülerinnen und Schüler. Darüber hinaus steigern die Projekte das Selbstbewusstsein und die Motivation zum Lernen und geben den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit verborgene Talente und Kompetenzen zu entdecken.

5.7 Der Berufswahlordner

Der Berufswahlordner soll die Schülerinnen und Schüler bei der beruflichen Orientierung und dem Übergang von Schule in die Berufs- und Arbeitswelt unterstützen. Dazu werden alle Maßnahmen im Rahmen der Berufsorientierung wie Praktika, Bewerbungsunterlagen und Zertifikate strukturiert und dokumentiert.

5.8 „Beruf Aktuell“

Das Lexikon der Ausbildungsberufe „Beruf Aktuell“ wird jährlich von der Bundesagentur für Arbeit herausgegeben. Es enthält Kurzbeschreibungen von etwa 500 Ausbildungsberufen und informiert u. a. über die typischen Tätigkeiten, die Ausbildungsdauer sowie die Höhe der Ausbildungsvergütung der verschiedenen Berufe. Das Lexikon wird im Wirtschaftsunterricht *an alle 9. Klassen der Realschule und an alle 8. Klassen der Hauptschule ausgegeben* und in den Unterricht eingebunden. Es bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit sich über die bekannten Berufe hinaus zu informieren und dient als Orientierungshilfe bei der Praktikumsplatzsuche oder auch als Nachschlagewerk bei Überlegungen zur Wahl eines Ausbildungsberufs.

5.9 Berufsberatung

Die Berufsberatung hilft einen passenden Beruf zu finden, Fragen zu den Inhalten einer Ausbildung zu klären, einen Ausbildungsplatz zu finden und auch bei der Bewerbung. Aber auch um Alternativen zu entwickeln, wenn die Wunschausbildung nicht klappt, ist eine Berufsberatung sinnvoll. Herr Udo Schönsee ist Berufsberater der Agentur für Arbeit in Leer und verantwortlich für die Berufsorientierung am Schulzentrum Collhusen. Er bietet

Unterrichtsangebote ab der 8. Klasse zum Thema Berufsorientierung und Berufswahl an. Er besucht unsere Klassen regelmäßig und begleitet sie bei der Berufsorientierung. Zudem bietet er einmal in der Woche Sprechstunden in den Räumen unserer Schule an, die die Schüler und deren Eltern nutzen können. Ebenfalls steht er den Lehrkräften bei allen Fragen zur Seite.

Der Schule steht im Rahmen der spezifischen Berufsorientierung die Reha-Beratung der Agentur für Arbeit zur Verfügung. Da die Schülerinnen und Schüler mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf oft auf ihre jeweiligen Bedürfnisse abgestimmte Beratung benötigen, kommt Sabine Janorschke, die zuständige Rehaberaterin, ebenfalls regelmäßig zu Gesprächen mit den Jugendlichen und ihren Eltern in die Schule. Frau Janorschke steht in engem Austausch mit den Förderschullehrkräften. Über das Angebot der Rehaberaterung wird den Eltern der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf durch die Lehrkräfte und Herrn Schönsee informiert. Die Voraussetzung für eine Reha-Beratung bildet die verpflichtende Einwilligung der Erziehungsberechtigten über das Formblatt: „Zustimmung für die Erstellung des Einschätzungsbogens für die Berufsberatung“. Frau Janorschke stellt sich selbst im Rahmen der inklusiven Elternabende für alle Eltern mit Förderbedarf vor.

5.10 Das Berufsinformationszentrum (BIZ)

Einen Vormittag erkunden die Schülerinnen und Schüler zusammen mit dem Berufsberater das Berufsinformationszentrum (BIZ). Die Erkundung ist in zwei Teile gegliedert. Im ersten Teil erfahren die Schülerinnen und Schüler welche Leistungen das BIZ ihnen bietet und sie erhalten einen Fahrplan wann der richtige Zeitpunkt für eine Bewerbung ist, wenn sie nach dem Abschluss eine Ausbildung beginnen möchten. Im zweiten Teil erhalten sie praktische Hinweise, wie sie sich auf der Homepage der Bundesagentur für Arbeit über bestimmte Berufe informieren können.

5.11 Berufsorientierung in Schülerfirmen

Im Rahmen des Profilkurses Wirtschaft führen die Schülerinnen und Schüler des 10 Jahrganges die Schülerfirma „The Breaker“ in der es um den Handel mit Büromaterialien geht. Während der Arbeit in der Schülerfirma lernen die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben eines kleinen Unternehmens von der Beschaffung bis zum Absatz kennen. Unter anderem beschäftigen sie sich mit Marketing, Buchführung und Wareneingangskontrollen. Darüberhinaus haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit in jedem Jahr einen neuen Geschäftsbereich zu installieren oder ein bis zwei Sonderaktionen durchzuführen.

5.12 Zusammenarbeit mit den berufsbildenden Schulen

Die 8. Klassen der Haupt- und Realschule fahren im Rahmen der vertieften Berufsorientierung zu Erkundungen in die BBS (Berufsbildende Schule) Leer. Sie haben dort fünfmal die Gelegenheit, unterschiedliche Berufsfelder ganz konkret kennen zu lernen. In den Werkstätten der BBS werden sie in überschaubaren Gruppen, angeleitet von den Werkstattmeistern, an kleinen Projekten in dem jeweiligen Berufsfeld beschult.²

Vorab können die Schülerinnen und Schüler zwei Berufsfelder selbst wählen; die übrigen drei Berufsfelder werden ihnen von der BBS zugewiesen. Dadurch sammeln sie auch Erfahrungen in neuen Berufsfeldern, die sie sich vielleicht nicht selbst aussuchen würden.

Holztechnik, Küche, Bürokommunikation, Elektro- und Fahrzeugtechnik, Service oder Körperpflege sind nur einige der Berufsfelder, die hier eine Rolle spielen. Nach anfänglichem Theorieunterricht, steht aber vor allem die Praxis im Vordergrund. So werden unter anderem Schlösser selbst gebaut, Holzwürfel erstellt oder Nudelteig zubereitet.³

5.13 Kontaktbörse „Ausbildungstreff Collhusen“

Alle zwei Jahre findet die Kontaktbörse „Ausbildungstreff Collhusen“ in Kooperation mit „chance:azubi“ und der Gemeinde Westoverledingen im Herbst direkt an unserer Schule statt. Der „Ausbildungstreff Collhusen“ hat bereits dreimal stattgefunden⁴. Vertreterinnen und Vertreter kleinerer und größerer Betriebe aus Westoverledingen und der Region stellen sich den Schülerinnen und Schülern mittels eigener Infostände vor. Auszubildende, Ausbildungsleiter/innen oder Firmeninhaber/innen stellen im Gespräch mit Hilfe von Werkstücken oder praktischen Aktionen ihren Betrieb mit den entsprechenden Berufsfeldern vor. Für unsere Schülerinnen und Schüler bietet sich so die Gelegenheit einen Überblick über das regionale Ausbildungsangebot zu erhalten und direkt Kontakt zu Betrieben aufzunehmen. Die Teilnahme ist für die Jahrgänge 8, 9 und 10 verpflichtend.

Der Gang durch die Veranstaltung wird im Fach Wirtschaft vorbereitet und die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler nachbereitet. Der Ausbildungstreff steht ebenfalls den Eltern offen. Eingeladen sind auch die Abschlussstufen der Schule am Patersweg, Förderschule mit Schwerpunkt Geistige Entwicklung.

² <https://schulzentrumcollhusen.de/berufsberater.html>

³ <https://schulzentrumcollhusen.de/nachrichtenleser/BBS.html>

⁴ In diesem Jahr musste die Veranstaltung aufgrund der Corona Epidemie leider abgesagt werden. Wir möchten uns an einer geplanten Online-Kontaktbörse von „Chance azubi“ beteiligen.

5.14 Bewerbung an den Berufsbildenden Schulen

Alle Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen erhalten vom Berufsberater und dem Koordinator für Berufsorientierung Informationen zum Bewerbungsverfahren an den Berufsbildenden Schulen. Neben dem allgemeinen Bewerbungsverfahren und wichtigen Abgabedaten erhalten die Schülerinnen und Schüler vor allem Informationen über die angebotenen Schulformen an den Berufsbildenden Schulen. Hier liegt der Fokus auf den Zugangsvoraussetzungen der einzelnen Schulformen und welche Abschlüsse an den Schulformen erworben werden können bzw. welche Möglichkeiten einem diese Abschlüsse bieten. Dies soll den Schülerinnen und Schülern helfen sich zielgerichtet für eine Schulform zu entscheiden, um ihr späteres Berufsziel zu erreichen. Unterstützend vermittelt unser Schulsozialarbeiter, Herr Wemken, mit Einverständnis der Erziehungsberechtigten den Kontakt zur Schulsozialarbeit der Berufsschulen, wenn es sich um Schülerinnen und Schüler handelt, die bereits vor Ende der 9. Klasse einen Wechsel zur Berufsschule anstreben, oder wenn eine Anmeldung außerhalb der Anmeldefristen erfolgen soll.

6. Organisation der Berufs- und Studienorientierung am Schulzentrum Collhusen

- **Herr Teltemann**

ist Fachleiter Wirtschaft und verantwortlich für die Koordination der BO-Maßnahmen am Schulzentrum Collhusen.

- **Herr Bruns**

ist der Schulleiter des Schulzentrums Collhusen und für die Organisation der Kontaktbörse „Ausbildungstreff Collhusen“ zuständig.

- **Frau Hutter**

ist als Förderschullehrerin am Schulzentrum Collhusen für die Koordination der Inklusion beauftragt. Sie berät Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf und deren Eltern beim Übergang von Sek 1 in die Berufsschule.

- **Herr Schönsee**

ist der Berufsberater am Schulzentrum Collhusen und unterstützt die Schülerinnen und Schüler auf Grundlage des Kompetenzfeststellungsverfahrens aktiv bei der Berufswahl.

- **Frau Bojara**

ist Mitarbeiterin der Volkshochschule in Papenburg und dort für die Koordination des Kompetenzfeststellungsverfahrens zuständig.

- **Herr Wemken**

ist am Schulzentrum Schulsozialarbeiter. Er unterstützt Schülerinnen und Schüler u.a. bei Bewerbungen, Kontaktaufnahmen für weiterführende Schulen und allgemeine Fragen zum Thema Berufswahl. Er steht im engen Austausch mit den Klassen- und FachlehrerInnen, der Bundesagentur für Arbeit (BfA), Berufsschulen und Ausbildungsbetrieben.

- **Die Klassen- und Wirtschaftslehrkräfte:**

Die Klassenlehrer sind am Schulzentrum Collhusen mit Unterstützung der jeweiligen Wirtschaftslehrkraft eng in den Berufsorientierungsprozess mit eingebunden. So sind sie u. a. dafür verantwortlich, dass die Schülerinnen und Schüler ihre durchgeführten Maßnahmen im Berufswahlordner dokumentieren und begleiten die Schülerinnen und Schüler während des Praktikums (weitere Verantwortlichkeiten siehe Berufsorientierungskonzept).

- **Fachbereich Mathematik (FL HS Frau Fänrich, RS Herr Rysse)**

In fast allen Berufen werden von den MitarbeiterInnen mathematische Fertigkeiten/Fähigkeiten verlangt. So werden ab der 5ten Klasse Basisinhalte zur Berufsorientierung vermittelt und wenn geeignet praktische Aufgabenstellungen aus der beruflichen Praxis hinzugezogen. Dieser Praxisbezug hilft den SchülerInnen und Schüler das Gelernte mit der realen Lebenswelt zu verknüpfen und schafft Motivation bei der Bearbeitung der Aufgaben. An dieser Stelle soll nun exemplarisch an einem Beispiel pro Jahrgang dargestellt werden, welchen Beitrag der Fachbereich Mathematik an der Berufsorientierung leistet:

Jahrgang 5: Geometrie für technische Berufe wie technischer ZeichnerIn

Jahrgang 6: Winkel, Körper und Symmetrien für handwerkliche Berufe wie TischlerIn

Jahrgang 7: Prozentrechnung für kaufmännische Berufe wie Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel

Jahrgang 8: lineare Gleichungen für technische Berufe für Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Jahrgang 9: Trigonometrie für technische und handwerkliche Berufe wie VermessungstechnikerIn

Jahrgang 10: Exponentialfunktionen in medizinischen Berufen wie Medizinisch-technischer LaboratoriumsassistentIn

- **Fachbereich Englisch (FL Herr Ulpts und Frau Bracht)**

Vorweg ist festzustellen, dass fundierte Englischkenntnisse im Zuge der Globalisierung für fast alle Berufsgruppen unabdingbar geworden sind. Dementsprechend legen wir in unserem Fachunterricht Wert darauf, dass die SchülerInnen bis zum Ende ihrer Schullaufbahn der englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind. Des Weiteren bearbeiten wir in den Jahrgängen 8-10 im Rahmen des Unterrichts wiederholend Themen, welche der Berufsorientierung und -vorbereitung dienen.

An dieser Stelle sind exemplarisch die behandelten Themen genannt:

Jahrgang 8: *Talking about student jobs*

Die Nutzen von Nebenjobs werden besprochen: Die SchülerInnen sammeln erste Erfahrungen im Berufsleben. Sie haben die Möglichkeit, sich selber einen Nebenverdienst zu erarbeiten. Außerdem können sie durch die gemachten Erlebnisse abwägen, ob der Beruf zu ihren Stärken passt und ihnen gefällt.

Jahrgang 9: *Writing a job application and a CV*

Die SchülerInnen lernen, Bewerbungsunterlagen auf Englisch zu verfassen. Sie formulieren Anschreiben und erstellen einen Lebenslauf. Für eine Bewerbung in einem internationalen Unternehmen oder im Ausland sind diese Kenntnisse von Vorteil.

Jahrgang 10: *Writing an e-mail inquiry*

Im Rahmen dieser Einheit lernen die SchülerInnen, offizielle E-Mails auf Englisch zu schreiben.

Sie werden in diesem Zusammenhang mit höflichen und nützlichen Formulierungen vertraut gemacht.

Volunteering

In dieser Themeneinheit wird über ehrenamtliches Engagement gesprochen. Die SchülerInnen lernen verschiedene Bereiche kennen, in denen sich junge Leute im Dienst für andere Menschen oder die Umwelt betätigen können.

Prüfungsvorbereitung (ZAP):

Im Hinblick auf die zentrale Abschlussprüfung werden erneut berufsvorbereitende Inhalte thematisiert. Die SchülerInnen sollen in der Lage sein, Bewerbungsschreiben auf Englisch zu verfassen, schriftlich angemessen mit einem Arbeitgeber zu kommunizieren, sowie offizielle Formulare auszufüllen.

Weiterführende Angebote:

Ein besonderes Angebot besteht an unserer Schule für SchülerInnen der Klasse 10, welche sich mit ihren guten Englischkenntnissen für ihre weitere Berufslaufbahn profilieren wollen. Sie können im Rahmen einer freiwilligen Arbeitsgemeinschaft das Sprachzertifikat *telc* erwerben. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf Business Englisch.

- Fachbereich Deutsch (Frau Kampen)

Im Fach Deutsch bereiten wir die SchülerInnen in Bezug auf die Berufsorientierung in den einzelnen Klassenstufen altersgerecht vor. Dies beginnt in den fünften Klassen mit dem Entschlüsseln von Sachtexten, wozu sie speziellen Methoden erlernen, die ihnen hierbei hilfreich sein können. Im Jahrgang sechs werden gezielt Berichte, Vorgangsbeschreibungen und Protokolle angefertigt bzw. verfasst. Außerdem findet hier der Vorlesewettbewerb statt, bei dem die SchülerInnen erlernen, vor größerem Publikum zu sprechen und sich zu präsentieren. Der offizielle Brief bildet einen Schwerpunkt im Jahrgang sieben. In Klasse acht folgen dann die Bewerbungsschreiben, Lebensläufe, die Bewerbungsgespräche und die Beschreibungen von Arbeitsabläufen. In den Hauptschulklassen nimmt dies in diesem Jahrgang eine etwas größere Stellung ein, da hier das erste Praktikum stattfindet und eben Genanntes bereits teilweise von den

Ausbildungsbetrieben eingefordert wird. Aufbauend wird mit dem Zusammenstellen der eigenen Bewerbungsmappen im Jahrgang neun begonnen. In den Hauptschulklassen helfen diese nun einem Teil der Schüler bereits bei eigenen Bewerbungsgesprächen. In den Realschulklassen helfen sie den SchülerInnen beim Finden der ersten Praktika. Im letzten Haupt- und Realschuljahrgang wird das korrekte Ausfüllen von Formularen bzw. Verträgen besprochen und erprobt. Gerne werden aktuelle Wünsche der SchülerInnen im Unterricht integriert, z.B. eigene Handyverträge. Die ersten SchülerInnen befassen sich nun mit ihren Ausbildungsverträgen und erhalten auch hier Hilfestellungen und Ratschläge.

- **Fachbereich Physik (FL Herr Olberding), Chemie (FL Frau Wedekin), Biologie (FL Frau Schulte)**

Physik:

Die SuS erkennen Bezüge des Faches zu Berufsfeldern und ordnen Fachinhalte unterschiedlichen Berufsfeldern zu, sie erkennen die Relevanz des Faches für ihre eigene Berufswahl.

5/6: Die SuS stellen Bezug zur Berufswelt her (Optikerin/Optiker), sowie (Elektronikerin/Elektroniker).

7/8: Die SuS recherchieren Berufe in denen mechanische Erkenntnisse die Arbeitsabläufe beeinflussen (verschiedene Berufe im Bereich, Technik, Industrie, Handwerk)

9/10: Die SuS recherchieren und präsentieren mögliche Einsatzbereiche radioaktiver Strahlen in Medizin und Technik und nennen entsprechende Berufsbilder.

Chemie:

Das Fach Chemie vermittelt eine allgemeine Berufsorientierung und führt zum Erwerb von Berufswahlkompetenz. Dabei steht insbesondere die enge Zusammenarbeit mit Betrieben, berufsbildenden Schulen, der Berufsberatung der Arbeitsagenturen und anderen geeigneten Einrichtungen im Mittelpunkt.

Die SuS erkennen Bezüge des Faches zu Berufsfeldern und ordnen Fachinhalte unterschiedlichen Berufsfeldern zu, auch im Bereich Chemie erkennen sie die Relevanz des Faches für ihre eigene Berufswahl und stellen Anwendungsbereiche sowie Berufsfelder dar, in denen chemische Kenntnisse bedeutsam sind.

Eine besondere Möglichkeit für unsere Schule bietet hier die Universität Oldenburg mit dem Modul „ChemOL²“, hier werden in den Chemielaboren der Fachdidaktik Chemie praktische Arbeiten zu verschiedenen Berufen (Umwelttechnik, Abwassertechnik, Lebensmitteltechnik, Lebensmittelchemie, etc.) ein Einblick in verschiedene Ausbildungsberufe geboten. Schüler/innen der 9./10. Klassen konnten bereits an diesem Modul teilnehmen.

- **Biologie:**

Schülerinnen und Schüler werden befähigt, naturwissenschaftliche Berufsfelder zu erkunden und ihre Kenntnisse biologischer Zusammenhänge in ihrer zukünftigen Berufswelt zu berücksichtigen

Sie recherchieren zu den Berufsfeldern „Tierpflege und Agrarwirtschaft“, „Gesundheitswesen“ und „Naturwissenschaften“

- **Fachbereich Geschichte/Erdkunde/Politik (FL Herr Kastner und Frau Dekena)**

Im Fachbereich GEP ergeben sich in mehrfacher Hinsicht Anknüpfungspunkte zur Berufsorientierung. An dieser Stelle soll pro Jahrgang der Beitrag zur Berufsorientierung dargestellt werden:

Jahrgang 5

Geschichte: berufliche Spezialisierung in der Steinzeit

Erdkunde: Naturräume für das Leben und die Wirtschaft beurteilen

Politik: entfällt

Jahrgang 6

Geschichte: Berufe im Mittelalter, handwerkliche Spezialisierung

Erdkunde: Vergleich von städtischen und ländlichen Lebensräumen in Deutschland

Politik: entfällt

Jahrgang 7

Geschichte: Menschenrechte – Recht auf Freiheit (Berufswahl) während der französischen Revolution

Erdkunde: Beschreiben die Arten von Mobilität und untersuchen Ursachen und Folgen unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten

Politik: Rechte und Pflichten der Menschen (freie Berufswahl) in der Demokratie

Jahrgang 8

Geschichte: Arbeitsbedingungen früher und heute und die Entstehung von Arbeitsnehmervertretungen während der Industrialisierung

Erdkunde: Untersuchen die Folgen des Massentourismus und beschäftigen sich mit dem Berufsbild des Tourismuskaufmann/frau kennen

Politik: Sozialversicherungen und Arbeitsbedingungen

Jahrgang 9

Geschichte: Wirtschaftliche Auswirkungen des kalten Krieges

Erdkunde: Tätigkeiten eines Entwicklungshelfers im Zuge des Themas Hunger auf der Welt

Politik: Wahlen in der Demokratie:

Jahrgang 10

Geschichte: Zwei Staaten auf deutschem Boden: Die Wirtschaftliche Entwicklung in der DDR und BRD

Erdkunde: Der Klimawandel und seine Folgen: nachhaltige Ressourcennutzung und erneuerbare Energien.

Politik: Globalisierung: Folgen der Verlagerung von Arbeitsplätzen ins Ausland.

7. Unterstützungsmaßnahmen

Am Schulzentrum Collhusen ist eine Lehrkraft zur Koordination der Berufsorientierung eingesetzt, die die Umsetzung des Konzeptes zur Berufs- und Studienorientierung kontinuierlich koordiniert. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Leitung des Fachbereichs, der Schulleitung und den Fachlehrkräften auch bezüglich fächerübergreifender Maßnahmen.

Neben Beratungsangeboten der Niedersächsischen Landesschulbehörde werden ggf. Maßnahmen der Koordinierungsstelle Berufsorientierung im Niedersächsischen Kultusministerium genutzt und in die Planung der Berufsorientierung einbezogen.

Kontakte zu schulischen und außerschulischen Kooperationspartnern werden gepflegt. Dazu gehören u.a. Berufsbildenden Schulen, Vertretungen der Bundesagentur für Arbeit, regionale Unternehmen sowie Vereine, Verbände und Institutionen, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Berufsweg unterstützen und begleiten.

8. Schule und Erziehungsberechtigte im Berufsorientierungsprozess

Es ist bekannt, dass die Erziehungsberechtigten im Berufsorientierungsprozess der Schülerinnen und Schüler einen großen Stellenwert einnehmen. Daher ist das Schulzentrum Collhusen bemüht, diese stetig einzubinden oder über geplante Maßnahmen zu informieren.

Dies geschieht durch Informationsschreiben zum gesamten Berufsorientierungsprozess sowie zu einzelnen Maßnahmen der Berufsorientierung. Darüberhinaus sind auf der Homepage der Schule auch Informationen zur Berufsorientierung hinterlegt. Weiterhin werden für die Erziehungsberechtigten Informationsveranstaltungen zu schulischen Angeboten und zum Übergang an die weiterführenden Schulen und in die Ausbildung angeboten.

In diesem Rahmen werden sie umfassend über die möglichen Wege und Übergänge im niedersächsischen Schulwesen und Strukturen und Angebote der Berufsbildenden Schulen informiert. Eine enge Vernetzung und Zusammenarbeit aller Erziehungshandelnden (Eltern – Lehrkräfte - außerschulischen Partner) ist für die Umsetzung der zentralen Ziele unerlässlich.

Fachkoordinator Wirtschaft

Herr Teltemann

Schulleiter Herr Bruns